„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas
1835—1837 Halifax Str., Regina, Sask.
P. O. Box 505.
Zweiggeschäft für Manitoba:
208—222 Grain Exchange, Winnipeg, Man.

Manitoba Rundschau

des „Courier"

"The Courier"
is the leading German paper in Canada
1835—1837 Halifax St., Regina, Sask.
P. O. Box 505
BRANCH-OFFICE FOR MANITOBA:
208—222 Grain Exchange, Winnipeg.

11 Jahrgang | Mittwoch den 26. Dezember 1917 | Nummer 8

Nachrichten aus Manitoba

Mennonitenprediger-Konferenz in Steinbach.

Steinbach, Man. — Am 2., 3. und 4. Januar findet hierselbst die nächste Mennonitenprediger-Konferenz statt. Es wird erwartet, daß eine beträchtliche Anzahl Delegierter zu dieser Konferenz erscheinen werden. (Anm. der Red. — Wenn möglich, werden wir in unserer nächsten Nummer das Programm der Konferenz zur Veröffentlichung bringen.)

Eröffnung der Manitoba Legislatur vermutlich am 17. Januar

Winnipeg, Man. — Obwohl bis jetzt offiziell keine Bekanntmachung darüber erfolgt ist, wird in gut unterrichteten Kreisen als sicher angenommen, daß die Sitzung der Manitoba Legislatur am Donnerstag, den 17. Januar, eröffnet werden wird. Für den durch die Resignation des früheren Abgeordneten Rigg in North Winnipeg freiwerdenden Sitz in der Legislatur kommt entweder Dr. Salem G. Bland oder aber der Rechtsanwalt Robert Jacob in Frage. Wann die Nebenwahl zum Zwecke der Erwählung eines Abgeordneten für diesen Distrikt stattfinden wird, ist bis jetzt nicht bekannt.

Sieben liberale Kandidaten haben in Manitoba ihre Wahldeposits verloren.

Winnipeg, Man. — Von den zwölf liberalen Kandidaten in Manitoba haben nicht weniger als sieben ihre Wahldeposits verloren. Dieselben sind: H. C. Patterson, Brandon; E. W. Quinn, Lisgar; F. C. Hamilton, Marquette; F. Shirtcliffe, Portage La Prairie; R. C. MacMillan, Winnipeg Süd; R. S. Ward, Winnipeg Zentrum und R. A. Rigg, Winnipeg Nord. Major Andrews, der Union Kandidat, hat eine Mehrheit über seinen Gegner R. S. Ward in Zentral Winnipeg von 13,340 Stimmen erhalten. Andrews erhielt 17,639 und Ward nur 4,299 Stimmen.

Verschieden

Blumenort, Man. — Am Sonnabend vor acht Tagen fand hierselbst die Beerdigung des verstorbenen Corn. Reimers, Sohn von Klaas P. Reimer, statt. Der Verstorbene hat ein Alter von nur 21 Jahren erreicht. (Die Redaktion spricht der Familie Reimer ihr aufrichtigstes Beileid aus.)

Fleischermeister unter vorgehaltenem Revolver am hellichten Tage beraubt.

Winnipeg, Man. — Am Mittwoch, den 19. ds. Mts., vormittags um 8.30 Uhr betrat eine maskierte Person mit dem Revolver in der Hand den Laden des Fleischermeisters J. W. Johnson, 633 Egerdon Avenue, und verlangte von ihm alles Geld; das er in seinem Besitz hatte. Johnson wurde auf diese Weise gezwungen, $130.00 an den Räuber auszuhändigen, der mit seiner Beute die Flucht ergriff und bis jetzt nicht hat festgenommen werden können. Der Ueberfall ist einer der verwegendsten gewesen, der sich während der letzten paar Jahre in Winnipeg ereignet hat. Allem Anscheine nach war nur eine Person daran beteiligt. Johnson, der seine Wohnräume hinter seinem Laden hat, war gerade im Begriffe, sich für die Tagesgeschäfte vorzubereiten und hatte kaum die Türe geöffnet, als der Räuber den Laden betrat. Der Gauner hatte sich durch eine fast vollständige Umhüllung seines Gesichtes unkenntlich gemacht und verlangte mit vorgestrecktem Revolver, daß Johnson die Arme in die Höhe halte. Johnson weigerte sich zuerst, diesem Verlangen nachzukommen, als ihm jedoch klar zu verstehen gegeben wurde, daß von dem Revolver Gebrauch gemacht werden würde, wenn er es unterlasse, der Aufforderung nachzukommen, willigte er ein. Der nächste Befehl, der von dem Räuber erging war: Händigen Sie mir Ihr Geld aus. Johnson wies auf die Registrierkasse hin und sagte: „Nehmen Sie sich selbst." Dies hat der Gauner sich denn auch nicht zweimal sagen lassen. Er öffnete die Kasse und entnahm derselben den ganzen Barbestand, bestehend, wie vorerwähnt aus $130.00. Der Verbrecher trieb hierauf Johnson in einen offenstehenden großen Eisschrank, verriegelte denselben von außen und verschwand. Das wunderliche ist, daß sich fünf Personen nicht mehr als 12 Fuß im Hause von der Stelle befanden, wo der Raubanfall erfolgte. Die Personen, — Verwandte von Johnson — hörten, daß von einem Hergeben von Geld die Rede war, sie dachten jedoch, es sei jemand, der den Versuch machte, Johnson anzupumpen. Johnson wurde nach wenigen Minuten auf seine Hülferufe hin aus seinem etwas kühlen Aufenthaltsorte befreit, von dem Räuber war jedoch keine Spur mehr zu entdecken.

Erhängt sich auf dem Wege nach dem Wahllokal.

Minnedosa, Man. — Anton Iverson, ein bekannter Kohlenhändler von hier, hat seinem Leben dadurch ein Ende gemacht, daß er sich in einem nicht in Benutzung befindlichen Kohlenschuppen erhängte. Iverson verließ am Tage der Tat um 9 Uhr vormittags sein Haus. Er gab an, sich zur Abgabe seiner Stimme nach dem Wahllokal zu begeben. Als er zu später Stunde noch nicht zurückgekehrt war, stellte man Erhebungen an, die schließlich dazu führten, daß er erhängt und leblos aufgefunden wurde.

Denkt, doppelt genäht hält besser.

Winnipeg, Man. — „Geben Sie aus dem Gerichtssaal und halten Sie mich nicht auf", dies waren die Worte, die Richter Prud'homme einem Farmer, P. Gouthier mit Namen, zuraunte, der nicht damit zufrieden war, daß er lediglich deshalb vom Militärdienst befreit worden, weil er eine 800 Acker große Farm zu bewirtschaften hat, sondern der sich fortgesetzt darüber beschwerte, daß er bei der ärztlichen Untersuchung untauglich befunden worden war. Alles, was er wollte, war, daß der ärztliche Befund auf dem ihm zugestellten Schriftstück abgeändert werden solle. Der Richter sagte: „Ihrem Befreiungsantrage ist ja stattgegeben worden, was wollen Sie noch weiter?"

Heizer erliegt Wunden, die er durch Verbrühung davongetragen.

Winnipeg, Man. — Der von der Grand Trunk Pacific Eisenbahn angestellt gewesene Heizer Harry Wagner hat bei dem Ausströmen von heißen Dämpfen aus der Lokomotive, auf der er beschäftigt war, eine derartige Verbrühung davongetragen, daß er an den Folgen gestorben ist. Der Verunglückte war unverheiratet, und seine Verwandten wohnen in Brooklyn, N.Y.

Leichnam eines neugeborenen Kindes aufgefunden.

Winnipeg, Man. — Vor einigen Tagen früh morgens, wurde auf einem nicht bebauten Grundstück in der Nähe des Kreuzungspunktes von Sargent Avenue und Spence-Straße, in altes Zeitungspapier eingewickelt, der Leichnam eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Der Körper, welcher der eines gut entwickelten Mädchens war, muß herr[illegible] längere Zeit an dieser Stelle gelegen haben. Von der Mutter hat man bis jetzt keine Spur entdecken können.

Bestiicht Zimmerkameraden und wandert dafür zwei Jahre ins Zuchthaus

Winnipeg, Man. — Harry Wolf, alias Wäck, der vom Polizeigericht für schuldig befunden worden war, seinen Zimmerkameraden bestohlen zu haben, erhielt für seine Tat vom Polizeirichter die Strafe von zwei Jahren Zuchthaus zudiktiert. Wolf hatte sich in Abwesenheit des Zimmerkameraden die Summe von $580.00 angeeignet, die dieser in einem Koffer aufbewahrte.

Kriegsgefangener aus Brandon in einem deutschen Orchester.

Brandon, Man. — Dem Soldat William Hayward von Brandon, der im vergangenen Frühjahr mit einem canadischen Truppenaufgebot an die Front abrückte und bald darauf von den Deutschen gefangen genommen wurde, scheint es in seiner Gefangenschaft ganz gut zu gehen. Es geht aus seinen an hiesige Verwandten gerichteten Briefen hervor, daß er einem aus 20 Mann bestehenden Orchester zugeteilt worden ist, das in einem Opernhaus spielt.

Folgenschweres Feuer in Dauphin

Dauphin, Man. — Elsie, die drei Jahre alte Tochter von John Reznesozki, erlitt einen schrecklichen Tod, als ihre Kleider durch Berührung mit dem glühendheißen Ofen Feuer fingen. Das Kind verbrannte, ehe Hülfe zur Stelle war. R. N. Smith und seine Tochter wie C. W. Homes erlitten ebenfalls gefährliche Brandwunden, als ein Behälter mit Fußbodenfirniß, den sie zum Heißwerden auf den Ofen gestellt hatten, explodierte. Man hofft die Verletzten am Leben zu erhalten.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Unter Strafaufschub entlassen.

Winnipeg, Man. — Alex. Bodnezuck, von dem wir kürzlich berichteten, daß er wegen Diebstahls eines Paares Ochsen angeklagt gewesen, ist in Anbetracht der Umstände, die den Mann zu der Handlung getrieben hatten, unter Strafaufschub entlassen worden. Bodnezuck hatte die Ochsen, die ihm einige Tonnen Futter aufgezehrt hatten, an einem seiner Heuschöber eingefangen und sie, anstatt nach dem „Pound" zu bringen, verkauft. Er hatte offenbar die Absicht, sich für den erlittenen Verlust schadlos zu halten, und der Richter hat deshalb auch von einer Gefängnisstrafe abgesehen.

Ersatzwahl in Manitoba

Winnipeg, Man. — Am 15. Januar findet in Nord Winnipeg die durch die Resignation des früheren Parlamentsabgeordneten Rigg notwendig gewordene Ersatzwahl statt. Als Union Kandidat kommt entweder Dr. S. G. Bland oder aber R. Jacobs in Frage. Die Nomination findet am 8. Januar statt.

Fällt Aufzugschacht herunter und bricht beide Beine.

Winnipeg, Man. — Der Schreiner William Buchanan, 187 Polson Avenue wohnhaft, fiel vor einigen Tagen im neuen provinzialen Parlamentsgebäude einen Aufzugsschacht herunter und brach dabei beide Beine. Es heißt, daß der Zugang zum Schacht zur Zeit des Unfalls nicht abgesperrt war, und es ist deshalb eine Untersuchung eingeleitet worden, um festzustellen, wer für den Unglücksfall verantwortlich zu halten ist.

Elevator fällt Flammen zum Opfer.

Winnipeg, Man. — Am Samstag, den 22. ds. Mts., ist der große Northern Elevator zu St. Boniface durch Feuer vollständig zerstört worden. Mit dem Elevator sind etwa 80,000 Buschel Getreide, die in dem Elevator gelagert waren, verbrannt. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa $250,000.

Noch ein Brand

Winnipeg, Man. — Die an Hargrave Straße gelegene Eaton'sche Speisehalle ist am heiligen Abend durch Feuer vernichtet worden. Der Brand wurde kurz vor sechs Uhr bemerkt, und trotzdem die Feuerwehr bald zur Stelle war und es aussah, als ob der Brand keinen so großen Umfang angenommen habe, wurde das ganze Gebäude vernichtet. Kurz nach dem Eintreffen der Feuerwehr erfolgte eine Explosion in dem Gebäude, durch die das große vordere Fenster auf die Straße geschleudert wurde. Zur Zeit, als der Brand ausbrach, war niemand im Gebäude anwesend, und es ist deshalb ein Rätsel, auf welche Ursache das Feuer zurückzuführen ist. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa $2,000.

Regierung wird in's Milchgeschäft gehen.

Winnipeg, Man. — Die Fuhrleute der „Crescent Creamery Co." haben die Kunden der Gesellschaft davon verständigt, daß die Regierung am 1. Januar das Milchgeschäft übernehmen wird und daß es für die Kunden notwendig sei, ihre Milchflaschen vor die Türe zu stellen, da ihnen sonst keine Milch verabfolgt werden würde. Die Lieferung der Milch wird in Zukunft nur gegen Barzahlung erfolgen. Von einer Ermäßigung der bestehenden Milchpreise ist bis jetzt nicht die Rede.

Zwei Familien haben knappes Entkommen.

Transcona, Man. — In einem Gebäude, in dem zu ebener Erde eine Bäckerei betrieben wurde, brach in der Sonntag Nacht ein Brand aus, der das ganze Gebäude in Asche legte und eine Anzahl Menschen mit dem Tode bedrohte. Eine Frau Mann mit fünf Kindern und ein Herr und Frau Lantier, die Inhaber der Bäckerei, konnten sich mit knapper Mühe retten. Diese Personen wohnten im oberen Stockwerk und waren gezwungen, in Nachtgewändern in's Freie zu stürzen.

Aufräumungsarbeiten in Halifax gehen rüstig vonstatten.

Halifax. — Allmählich kommt Licht in das Chaos, die von der großen Explosions-Katastrophe herrührenden Trümmer werden bei Seite geräumt und man hat stellenweise auch schon mit dem Wiederaufbau der zu Ruinen verwandelten Häuser in der Hafenvorstadt begonnen. In den Hospitälern und den zu Hospitälern verwandelten sonstigen Unterkunftsplätzen werden immer noch weit über tausend Verletzte verpflegt und traurig ist besonders das Geschick der Hunderte von Opfern, welche bei dem Unglück erblindet sind.

Vor dem gerichtlichen Untersuchungs-Ausschuß wird die Zeugenvernehmung über die zu dem großen Unglück geführte Schiffskollision fortgesetzt. Alex. B. Jonnas, dritter Offizier des norwegischen Dampfers „Imo", welcher das französische Munitionsschiff „Mont Blanc" rammte, konstatierte, daß sich an Bord des Dampfers kein Deutscher oder Oesterreicher befunden habe. Kapitän und Lotse hätten sich beim Zusammenstoß auf der Brücke befunden und der „Mont Blanc" wurde an der Steuerbordseite des Bugs getroffen. Auch er bekundete, daß man nicht die für Munitionsschiffe vorgeschriebene rote Flagge auf dem französischen Schiff gesehen habe. Ueber die Steuerung des Schiffes machten er und andere Mitglieder der norwegischen Mannschaft Aussagen, die von denjenigen der Zeugen vom anderen Schiffe abwichen. Das Verhör dürfte noch mehrere Tage währen.

Offizielle Berichte der Hauptquartiere

Britischer Bericht.

London, 18. Dez. — Heute morgen haben wir südlich von Fontaine le Croisilles eine feindliche Abteilung zurückgeschlagen, die einen Ueberfall auf unsere Stellungen auszuführen versuchte. Oestlich von Bullecourt war gegen Mittag das feindliche Artilleriefeuer lebhaft. Auch an verschiedenen Stellen zwischen Lens und Armentieres und östlich und nördlich von Ypres entwickelte die feindliche Artillerie eine regere Tätigkeit. Am Montag verhinderte ein heftiger Schneefall unsere Aviatiker daran, Flüge von größerem Maßstabe zu unternehmen. Nur an einem kleinen Teile der nördlichen Front konnten sie ihre Tätigkeit entfalten. In diesem Gebiete wurden Bomben auf feindliche Aerodrome in der Nähe von Courtrai geworfen, auch Laufgräben mit Bomben und Maschinengewehren angegriffen. Zur Nachtzeit haben wir die Stationen zu Roulers und zu Menin heftig bombardiert. Während der Luftkämpfe haben wir zwei deutsche Maschinen über unseren Linien zu Fall gebracht und zwei andere in beschädigtem Zustande zu landen gezwungen. Eine unserer Maschinen wird vermißt.

Französischer Bericht.

Paris, 18. Dez. — Im Laufe des Tages nahm der Artilleriekampf auf dem rechten Ufer der Maas, hauptsächlich im Bezirke des Caurieres-Waldes und Bezonvaux, eine größere Heftigkeit an. An der ganzen mazedonischen Front, mit Ausnahme eines Geländestreifens nördlich von Monastir, wo Kanonaden stattfinden, herrscht Ruhe.

Deutscher Bericht

Berlin, 18. Dez. — An der Westfront waren die Artilleriekämpfe wegen des herrschenden heftigen Sturmes und Blizzards weniger heftiger Natur. In Flandern und westlich von Cambrai war gegen Abend eine leichte Erhöhung im Artilleriefeuer zu verzeichnen. Kundschafterabteilungen haben von der britischen Front nordwestlich von Pinon und von der Front auf dem östlichen Ufer der Maas und südwestlich von Thann im Elsaß britische und französische Gefangene hereingebracht. Vom östlichen Kriegsschauplatze ist nichts Neues zu berichten. An der mazedonischen Front fanden zeitweise Bombardements an der Cerna-Biegung und zwischen dem Vardar und dem Doiran-See statt.

Italienischer Bericht.

Rom, 18. Dez. — Gestern, am siebenten Tage der Schlacht an der Front zwischen der Brenta und dem Piave, richtete der Feind seine Hauptanstrengungen auf die Einbuchtung der Linie am Monte Solarolo. Morgens um 11 Uhr gingen nach einem vorausgegangenen mehrere Stunden andauernden heftigen Artilleriebombardement an der Front vom Col. Della Orso bis nach dem Porte di Salton Infanterieabteilungen vom Nordosten und Nordwesten zum Angriff gegen unsere Stellungen vor. Die vom Nordosten anrückenden feindlichen Truppen begannen ihren Vormarsch am südl. Abhange von Monte Spinonci. Sie gerieten unter unser, wie auch unter das von französischen Batterien unterhaltene Feuer und wurden gezwungen, von dem Angriff abzusehen, noch ehe sie an unsere Linien herangekommen waren. Die vom Nordwesten anrückenden Truppen bestanden aus einer ganzen Division deutscher Truppen, denen Sturm-Abteilungen voraufgingen. Diese Truppen richteten einen direkten und entschlossenen Angriff gegen Monte Colarolo und den nördlichen Abhang am Kopfe des Calcino-Tales. Unsere Truppen setzten dem Feinde einen energischen Widerstand entgegen, und er wurde nach einem hartnäckigen Kampfe, und nachdem ihm übel mitgespielt worden war, gezwungen, von seinen Angriffen abzulassen und sich auf seine Linien zurückzuziehen. Wir nahmen einige Mannschaften gefangen und erbeuteten einige Maschinengewehre. Ein vom Feinde im Col Della Beretta Gebiete unternommener Angriff wurde durch unser Feuer prompt abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front waren die Kämpfe mittelmäßiger Natur.

Britischer Bericht.

London, 19. Dez. — Südöstlich und nordöstlich von Paaschendale versuchten feindliche Abteilungen sich unseren Stellungen zu nähern. Sie wurden durch unser Feuer zurückgetrieben und ließen einige Gefangene in unseren Händen. Ein vom Feinde in vergangener Nacht nordöstlich von Laventie unternommener Angriff wurde von portugiesischen Truppen abgeschlagen. Einige unserer Wasserflugzeuge haben am Dienstag Bomben geworfen, die in der Nähe von Schuppen, in Munitionslagern, auf Eisenbahnseitengeleisen und auf dem Engel-Aerodrom explodierten. Ein feindliches Flugzeug geriet in Brand und gelangte außer Kontrolle. Alle unsere Maschinen gelangten nach ihrem Aufstiegsorte zurück.

Französischer Bericht

Paris, 19. Dez. — Im Bezirke von Juvincourt und nördlich vom Caurieres Walde sowohl wie in den Gebieten des Hartmannweilerkopfs und Schörholz (Woevre-Gebiet) fanden gegenseitige Bombardements statt. Ein vom Feinde gegen unsere Laufgräben vor Regneville gerichteter Angriff wurde durch unser Feuer abgeschlagen. Der belgische Bericht lautet: Am 18. Dezember fanden in den Bezirken von Dixmude und Merckem mittelmäßige Artilleriekämpfe statt. Es wurden Furnes, der Zugang zu der Station zu Adinkirke und der Bezirk von Duynhoeke bombardiert. An der Struma Front in Mazedonien und im Bezirke von Doiran fanden Artilleriekämpfe statt, ebenso zu beiden Seiten des Vardars und zwischen dem Doiran-See und Monte. Nördlich von Monastir versuchte der Feind unsere Stellungen zu überfallen, er wurde jedoch zurückgeschlagen.

Deutscher Bericht.

Berlin, 19. Dez. — Gestern fanden an der italienischen Front heftige Kämpfe zwischen dem Brenta und dem Piave-Flusse statt. Oestlich von Solariolo haben wir Teile von feindlichen Stellungen erobert.

Britischer Bericht.

London, 20. Dez. — Dem Feinde gelang es bei einem Ueberfall, den er heute morgen unter dem Schutze eines dichten Nebels unternahm, nordöstlich von Hargicourt und östlich von Messines eine unserer vorgeschobenen Stellungen zu besetzen. Eine andere feindliche Abteilung versuchte im Laufe des Tages, nordöstlich von Armentieres und zwar nördlich vom Menin-Wege, sich unseren Stellungen zu nähern. Die feindlichen Truppen wurden durch unser Feuer zurückgetrieben, wir nahmen einige Mannschaften gefangen und erbeuteten ein Maschinengewehr. Bei Patrouillenzusammenstößen, die in vergangener Nacht südöstlich von Cambrai stattfanden, und bei denen der Feind schwere Verluste erlitt, fielen uns ebenfalls einige Gefangene in die Hände. Im Bullecourt-Gebiet war die beiderseitige Artillerie und südöstlich von Ypres die feindliche in verstärktem Maßstabe tätig.

Französischer Bericht.

Paris, 20. Dez. — Die beiderseitige Artillerie unterhielt an der ganzen Front eine mittelmäßige Tätigkeit. Im Bezirke des Caurieres-Waldes waren die Kämpfe lebhafter. Ein vom Feinde in Lothringen nach einem voraufgegangenen heftigen Bombardement gegen unsere Stellungen nördlich von Reillons unternommener starker Angriff schlug vollständig fehl. Der Feind ließ eine Anzahl Toter auf dem Schlachtfelde. Im oberen Elsaß haben wir einen feindlichen Angriff abgeschlagen, den der Feind gegen unsere Stellungen zu Gluckerveld richtete. Gestern haben deutsche Aviatiker Bomben auf den Bezirk von Dünkirchen und Calais geworfen, durch die vier Personen getötet und 10 verwundet wurden. Durch die am Tage vorher auf denselben Bezirk geworfenen 50 Bomben wurden keine Menschenleben vernichtet.

Deutscher Bericht.

Berlin, 20. Dez. — Westfront: Auf die Ortschaft Dixmude in Belgien wurde für einige Zeit ein lebhaftes Minenfeuer gerichtet. Zwischen dem Houthulst-Forst und dem Lys-Fluß und südlich vom Scarpe-Flusse waren am Nachmittage recht lebhafte Artilleriekämpfe zu verzeichnen. In der Nähe des Lys-Flusses fanden am Nachmittage heftige Minenkämpfe statt. Wiederholte italienische Gegenangriffe, die gegen unsere neugewonnenen Stellungen am Monte Pertica gerichtet wurden, sind von uns abgeschlagen worden. Zwischen dem Tomba-Hügelrücken und dem Piave-Flusse, auf beiden Seiten von Montello, fanden lebhafte Artilleriekämpfe statt. Zwischen dem Brenta- und dem Piave-Flusse haben wir seit dem 11. Dezember 270 italienische Offiziere und 8,280 Mann gefangen genommen. Italienische Angriffe, die gegen Monte Asolone unternommen wurden, sind ebenfalls abgeschlagen worden.

Italienischer Bericht.

Rom, 20. Dez. — Die von den deutschen und österreichischen Truppen gestern an der Tasson Col. Della Orso Front, zwischen dem Brenta- und dem Piave-Flusse, unternommenen Angriffe sind vollständig abgeschlagen worden. Der Feind erlitt schwere Verluste. Neue feindliche Versuche, den Piave-Fluß, zu überschreiten, sind fehlgeschlagen.

Italienischer Bericht

Rom, 21. Dez. — Gestern haben unsere Truppen im Bezirke von Monte Asolone, östlich vom Brenta, durch einen energisch unternommenen Vorstoß die sich hartnäckig verteidigenden deutschen und österreichischen Truppen von dem größten Teile der Stellungen vertrieben, die sie am Dienstag gewonnen und besetzt hatten. Der Feind richtete ein außerordentlich heftiges Feuer auf die Stellungen, die wir zurückerobert haben. Er war jedoch nicht in der Lage, unseren Widerstand zu brechen. Ein heftiger Gegenangriff, der am Monte Pertica unternommen wurde, wurde sofort von uns abgeschlagen. Bei den Kämpfen auf de m Asiago-Plateau haben unsere Truppen einige Mannschaften gefangen genommen. Im Camonica-Tale, östlich vom Astico, und an der Monte Tomba-Front hat die beiderseitige Artillerie eine lebhaftere Tätigkeit entwickelt.

Deutscher Bericht.

Berlin, 21. Dez. — Die Italiener haben sieben mal die Höhen angegriffen, welche die deutschen und österreichischen Truppen westlich vom Monte Asolone während der letzten paar Tage besetzt haben. Sie griffen auch Monte Pertica dreimal an; alle Angriffe brachen jedoch mit schweren Verlusten für den Feind zusammen. Ein vom Feinde gegen die Stellungen am Monte Solarolo unternommener Angriff blieb ebenfalls ohne Erfolg. In vergangener Nacht und heute am frühen Morgen dauerten die heftigen Artilleriekämpfe an dieser Front an.

Britischer Bericht

London, 21. Dez. — Am Mittwoch haben wir bei Luftkämpfen drei feindliche Maschinen zu Fall gebracht und zwei andere in beschädigtem Zustande zu landen gezwungen. Eine unserer Maschinen wird vermißt.

Französischer Bericht.

Paris, 21. Dez. — Wir haben östlich von Fayet, im Bezirke von St Quentin, einen vom Feinde gegen unsere Stellungen unternommenen starken Ueberfall vollständig abgeschlagen. Auf dem rechten Ufer der Maas, im Bezirke von Fleury, am Hartmannsweilerkopf und im Gebiete östlich von Thann fanden lebhafte Artilleriekämpfe statt. An den übrigen Teilen der Front verlief die Nacht ruhig.

Alliierter Flottenrat eingesetzt.

Washington. — In einer Kabeldepesche an das Marine-Departement zeigt Admiral Benson aus Paris die Bildung eines gemeinsamen Flottenrates aller Alliierten zur Leitung maritimer Operationen gegen die Zentralmächte an. Die Mitglieder des Flottenrates, der auf Grund der Pläne und in Verfolgung der Ziele der inter-alliierten Konferenz in Paris gebildet wurde, werden ihren Regierungen Bericht erstatten und entsprechende Empfehlungen machen.

Der neue alliierte Flottenrat besteht aus den Marineministern und Admiralitäts-Chefs der Marine jedes Landes, so daß die Ver. Staaten in demselben durch Marine-Sekretär Daniels und Admiral Benson vertreten sein werden. „Der Rat wird alle notwendigen Empfehlungen machen, um die Regierung in Stand zu setzen, ihre Entscheidungen zu treffen", heißt es in Admiral Bensons Bericht.

„Es ist beschlossen worden, daß der Rat seine Zusammenkünfte notwendigerweise in Europa hält, daß die Chefs der Flotten-Admiralstäbe der Vereinigten Staaten und Japans durch von ihren respektiven Regierungen ernannte Flaggenoffiziere vertreten werden. Der Rat wird so oft als nötig unter dem Vorsitz des Marineministers des Landes in welchem die Zusammenkunft stattfinden sich versammeln. Die Informationen, welche für seine Arbeit notwendig sind, werden ihm von den verschiedenen Admiralitäten geliefert werden."

Premier Lloyd George sieht Sieg in der Ferne

London. — Der Premier-Minister erklärte sich in einer längeren Ansprache vor den Anwälten von Grey's Inn gegen jeden Frieden, dem nicht der Sieg vorhergegangen ist. Er sagte unter Anderem: „Weil ich fest überzeugt bin, daß wir trotz einiger Rückschläge und trotz der scheinbar entmutigenden Lage, ständig dem Ziel näher kommen, würde ich ein Friedensangebot an Preußen in einem Augenblick, in welchem der militärische Geist Preußens von kühnen Erfolgen trunken ist, als einen Verrat der großen Sache betrachten, welche mir und meinen Kollegen anvertraut wurde."

Die Gefahr, die dadurch größer werde, daß Deutschland Hunderttausende von der Ostfront nach der Westfront werfen könne, dürfe nicht unterschätzt werden. Er sagte im Anschluß daran:

„Wenn die russische Demokratie beschlossen hat, den Kampf gegen die militärische Demokratie aufzugeben, dann wird er von der amerikanischen Demokratie aufgenommen. Wenn dies der schlimmste Augenblick ist, dann ist der Grund der, daß Rußland aus der Reihe fällt, während sich Amerika erst vorbereitet, einzuschreiten. Jede Stunde, welche verstreicht, wird dazu führen, daß die von den Russen gelassene Lücke von den Söhnen der großen Republik gefüllt wird."

Siege Deutschlands und Niederlagen der Alliierten seien übertrieben worden. Es gäbe kein Mittelding zwischen Sieg und Niederlage. Erst müsse man siegen, ehe man vom Frieden reden könne.

Preßstimmen zu Lloyd Georges Rede

„Lloyd George erreichte eine wahre autentische Höhe" britischer Staatsmannschaft," sagt die „Post". „Wir hegen Vertrauen zu seinem Appell an den Geist der Nation."

„Die Rede, für welche wir alle höchst dankbar sind, ist ein Appell an den Verstand, die Ehre, an unsere Ehre und Selbstachtung," erklärt der „Telegraph".

„Die Rede war mehr als brillant," bemerkt der „Chronicle". „Sie besaß die leidenschaftslose Festigkeit für die herrschende Krisis."

„Die Anrede zeigt Mut und Glauben", sagt die „Mail". „Sie wird allen Zweiflern und Wankelmütigen eine Herausforderung ins Gesicht."

„Das Hauptverdienst der Rede," sagt die „Times", besteht in der Klarheit und Offenzügigkeit, mit welcher der Premier an das Volk appelliert."

Die „News" ist die einzige Zeitung in London, welche die Rede nicht ganz und gar billigt. Sie schreibt: „Unglücklicherweise deutete der Premier nicht an, wann der Sieg als gewonnen betrachtet werden kann. Unter allen seinen emphatischen Aeußerungen befand sich kein Wort, das uns über diesen wichtigen Punkt aufgeklärt hätte. Die Welt wird heute die Unterlassung der Angabe der Politik der Alliierten bedauern."

Der Arme spricht zum Tode.

Von Gustav Schüler.

Komm, Tod, du guter Heiler und Erbarmer!
Du mußt wohl kommen, weiter geht's nicht mehr,
Laß einen Reichen. Sieh, ich bin ein Armer,
Komm unverweilt zu meinem Bette her.

Es ist kein Bett! Fürwahr, es wird dich grausen:
Doch um so rascher brichst da alles ab.
Laß mich nicht mehr in diesem Schrecknis hausen,
Zertritt das Leben, schenke mir das Grab!

Sei gnädig du und mach' ein rasches Ende!
Komm, fürchte dich nicht, tritt getrost herein
Und gib mir ruhig deine Knochenhände —
So hart sie sind, es werden Hände sein!

Dynamit-Attentat

Sacramento, Cal. — Durch einen Dynamitanschlag wurde vor einigen Tagen der Versuch gemacht, das Wohnhaus des Gouverneur Wm. D. Stephens in die Luft zu sprengen, doch mißglückte das Attentat und es ward nur die hintere Veranda von der Explosion beschädigt und ein Loch in die Mauer gerissen.

Gouverneur Stephens, die Gattin und Dienerschaft, die in der oberen Etage schliefen, wurden nicht verletzt. Gouverneur Stephens hatte am Abend vorher eine Rede in Los Angeles gehalten, in welcher er forscheres Vorgehen gegen feindliche Spione und Propaganda gefordert hatte. Man vermutet, daß Deutschfreunde der Mitglieder der „J. W. W." für den verbrecherischen Anschlag verantwortlich sind und eine Untersuchung ist im Gange. Die Dynamit-Patrone war unter der Veranda plaziert worden.

KODAK